

Auftrag Claus betreffend Anpassung des Wahlsystems für den Grossen Rat

Im Hinblick auf die Grossratswahlen vom 10. Juni 2018 hat die Regierung des Kantons Graubünden die Zahl der in jedem Wahlkreis für die Legislaturperiode 2018-2022 zu wählenden Abgeordneten festgelegt. Gegen den Beschluss der Regierung erhoben 54 Privatpersonen sowie fünf im Kanton Graubünden tätige politische Parteien Beschwerde an das Verwaltungsgericht des Kantons Graubünden sowie an das Bundesgericht.

Mit Urteil vom 29. Juli 2019 wurde diese Beschwerde vom Bundesgericht teilweise gutgeheissen. Das Bundesgericht hält fest, dass das derzeit geltende Majorzwahlverfahren für die Wahl des Grossen Rates zum grossen Teil, aber nicht in allen Belangen mit den verfassungsrechtlichen Anforderungen vereinbar sei. Vor der Bundesverfassung nicht standzuhalten vermag die Anwendung des Mehrheitswahlrechts im kleinsten Wahlkreis Avers und in den sechs bevölkerungsreichsten Wahlkreisen Chur, Fünf Dörfer, Oberengadin, Rhäzüns, Davos und Ilanz.

Klar hält das Urteil fest, dass das Majorzwahlverfahren für 32 Wahlkreise nicht zu beanstanden ist. In diesen Kreisen steht die Persönlichkeit der Kandidatinnen und Kandidaten für einen Grossteil der Bevölkerung im Vordergrund und nicht die Parteizugehörigkeit. Damit bestehen verschiedene Möglichkeiten für Graubünden, sein Wahlsystem anzupassen. Einerseits kann am Majorzwahlverfahren festgehalten werden, wenn der Kreis Avers als kleinster Wahlkreis vergrössert wird und die zu grossen Wahlkreise entsprechend in kleinere Wahlkreise aufgeteilt werden. Eine zweite Möglichkeit ist die Durchführung von Proporzahlen in diesen Wahlkreisen. Dabei soll in den 32 unbeanstandeten Wahlkreisen weiterhin am bestehenden Majorzwahlverfahren festgehalten werden.

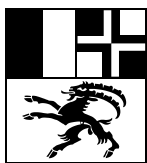
Die Vertretung im Parlament unserer Sprachen, Täler, Regionen und Kulturen ist für Graubünden unabdingbar. Eine Einführung des reinen Proporzwahlsystems ist deshalb abzulehnen.

Die Regierung wird beauftragt, dem Grossen Rat eine Botschaft zur Anpassung des Wahlsystems für den Grossen Rat zu unterbreiten. Dabei ist in den 32 unbeanstandeten Wahlkreisen weiterhin am bestehenden Wahlverfahren festzuhalten. Für die vom Bundesgericht beanstandeten Wahlkreise sind zwei Varianten vorzuschlagen:

- 1. Das Festhalten am Majorzwahlverfahren mit einer Vergrösserung des Wahlkreises Avers und einer Aufteilung der 6 bevölkerungsreichsten Wahlkreise in mehrere, kleinere Wahlkreise.**
- 2. Die Einführung des Proporzwahlsystems in den 6 bevölkerungsreichsten Wahlkreisen. Ergänzend kann eine Aufteilung einzelner dieser Wahlkreise in kleinere Wahlkreise mit Majorzwahlverfahren geprüft werden. Ebenfalls ist der Wahlkreis Avers anzupassen.**

Chur, 29. August 2019

Claus, Michael (Donat), Cavegn, Berther, Bettinaglio, Bigliel, Brunold, Buchli-Mannhart, Caluori, Cantieni, Caviezel (Davos Clavadel), Censi, Clalüna, Danuser, Derungs, Ellemunter, Engler (Davos Dorf), Epp, Fasani, Felix, Flütsch, Föhn, Giacomelli, Grass, Gugelmann, Hardegger, Hartmann-Conrad, Hefti, Hitz-Rusch, Hohl, Holzinger-Loretz, Jenny, Jochum, Kasper, Kohler, Kunfermann, Kunz (Fläsch), Kunz (Chur), Kuoni, Loepfe, Loi, Maissen, Märchy-Caduff, Marti, Michael (Castasegna), Mittner, Müller (Susch), Natter, Niggli (Samedan), Niggli-Mathis (Grüsch), Papa, Paterlini, Pfäffli, Ruckstuhl, Rüegg, Sax, Schmid, Schneider, Schutz, Stiffler, Tanner, Thomann-Frank, Thür-Suter, Tomaschett (Breil), Ulber, Valär, Waidacher, Weidmann, Wellig, Widmer-Spreiter (Chur), Zanetti (Sent), Costa, Davaz, Engler (Surava), Niederreiter



Sitzung vom

Mitgeteilt den

Protokoll Nr.

21. Oktober 2019

29. Oktober 2019

789

Auftrag Claus

betreffend Anpassung des Wahlsystems für den Grossen Rat

Antwort der Regierung

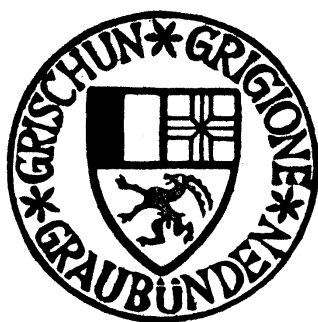
Mit Urteil vom 29. Juli 2019 hat das Bundesgericht festgestellt, dass das derzeit im Kanton Graubünden für die Wahl des Grossen Rats geltende Majorzverfahren zum grossen Teil, aber nicht in allen Belangen mit den verfassungsrechtlichen Anforderungen vereinbar ist (1C_495/2017). Vor der Bundesverfassung nicht standhalten vermag nach dem Bundesgericht die Anwendung des Mehrheitsverfahrens im kleinsten Wahlkreis Avers (dies unter dem Aspekt der Stimmkraft-/Repräsentationsgleichheit) und in den sechs bevölkerungsreichsten Wahlkreisen Chur, Fünf Dörfer, Oberengadin, Rhäzüns, Davos und Ilanz (dies unter dem Aspekt der Erfolgswertgleichheit). Das Bundesgericht fordert die zuständigen Behörden des Kantons Graubünden im Sinne eines Appellentscheides auf, im Hinblick auf die nächste Wahl des Grossen Rats (2022) unter Beachtung der richterlichen Erwägungen eine verfassungskonforme Wahlordnung zu schaffen.

Aufgrund des Urteils des Bundesgerichts ist im Hinblick auf die nächste Erneuerungswahl des Grossen Rats im Frühjahr 2022 eine Anpassung des bisherigen Wahlsystems erforderlich. Es gilt also, in relativ kurzer Zeit, ein Wahlsystem zu finden, das einerseits verfassungskonform und andererseits politisch breit akzeptiert ist. Ein künftiges Wahlsystem muss stabil, transparent/nachvollziehbar, gerecht und rechtskonform sein. Es muss insbesondere die geografische (Talschaften), kulturelle, wirtschaftliche, sprachliche, gesellschaftliche und konfessionelle Vielfalt unseres Kantons berücksichtigen und garantieren, dass diese Vielfalt durch eine entsprechende Vertretung im Grossen Rat abgebildet wird.

Die Regierung erachtet es als wichtig, dass dieser sehr anspruchsvolle Prozess unter Beachtung der vom Bundesgericht aufgezeigten Möglichkeiten und auf Grundlage der vorgenannten Kriterien, aber ohne zu frühe Einschränkung auf konkrete Modelle angegangen werden kann. Das für Graubünden optimale Wahlsystem soll auf der Basis einer breiten Analyse und offenen Auslegeordnung gesucht werden. In diesem Prozess sind insbesondere die im Auftrag favorisierten Wahlsystem-Modelle näher abzuklären, einschliesslich auch Varianten dieser Modelle; auch bei Majorz- und gemischten Wahlsystemen gibt es in mehrfacher Hinsicht Gestaltungsmöglichkeiten, die auf ihre Eignung für die Verhältnisse in Graubünden geprüft werden sollen. In einer folgenden Vernehmlassungsvorlage soll dann das Ergebnis dieser Evaluation offengelegt und das aus Sicht der Regierung zu favorisierende konkrete Modell, allenfalls mit Varianten, zur Diskussion gestellt werden. Der politische Diskurs über das richtige Wahlsystem soll so in Kenntnis der Fakten und von verschiedenen Möglichkeiten und ihren jeweiligen Auswirkungen geführt werden können. Dies bietet nach Ansicht der Regierung besser Gewähr, dass das für Graubünden rechtlich und politisch passende Wahlsystem gefunden werden kann. Diese Chance würde verpasst, wenn man sich bereits jetzt, wie im Auftrag gefordert, auf ganz bestimmte Modelle festlegen würde.

Aufgrund dieser Ausführungen beantragt die Regierung dem Grossen Rat, den vorliegenden Auftrag wie folgt abzuändern:

Die Regierung wird beauftragt, dem Grossen Rat eine Botschaft zur Anpassung des Wahlsystems des Grossen Rats zu unterbreiten. Das künftige Wahlsystem muss stabil, transparent/nachvollziehbar, gerecht und rechtskonform sein. Es muss insbesondere die geografische (Talschaften), kulturelle, wirtschaftliche, sprachliche, gesellschaftliche und konfessionelle Vielfalt unseres Kantons berücksichtigen und garantieren, dass diese Vielfalt durch eine entsprechende Vertretung im Grossen Rat abgebildet wird.



Namens der Regierung

Der Präsident:

Dr. Jon Domenic Parolini

Der Kanzleidirektor:

Daniel Spadin

Incumbensa Claus concernent l'adattaziun dal sistem electoral per il cussegl grond

En regard a las elecziuns dal cussegl grond dals 10 da zercladur 2018 ha la regenza dal chantun Grischun fixà il dumber da las deputadas e dals deputads da mintga circul electoral che pon vegnir elegids per la perioda da legislatura 2018-2022. Cunter il conculs da la regenza han 54 personas privatas sco er tschintg partidas politicas ch'èn activas en il chantun Grischun fatg recurs tar la dretgira administrativa dal chantun Grischun sco er tar il tribunal federal.

Cun la sentenza dals 29 da fanadur 2019 è quest recurs vegnì approvà per part dal tribunal federal. Il tribunal federal constatescha che la procedura electorala da maiorz che vala actualmain per l'elecziun dal cussegl grond correspunda per gronda part, dentant betg en tut ils regards, a las pretensiuns dal dretg constituziunal. Inconforma cun la constituziun federala è l'applicaziun dal sistem electoral da maiorz en il circul electoral il pli pitschen Avras ed en ils sis circuls electorals cun la pli gronda populaziun Cuira, Tschintg Vitgs, Engiadina, Razén, Tavau e Glion.

Clermain constatescha la sentenza che la procedura electorala da maiorz n'è betg da contestar per 32 circuls electorals. Per ina gronda part da la populaziun stat en quests circuls la personalitad da las candidatas e dals candidats en il center e betg l'appartegnentscha ad ina partida. Uschia datti differentas pussaivladads per il Grischun per adattar ses sistem electoral. D'ina vart po vegnir mantegnida la procedura electorala da maiorz, sch'il circul d'Avras sco circul electoral il pli pitschen vegn engrondì e sch'ils circuls electorals memia gronds vegnan correspundentmain dividids en circuls electorals pli pitschens. Ina segunda pussaivladad è quella da far las elecziuns tenor il sistem electoral da proporz en quests circuls electorals. En ils 32 circuls electorals incontestads duai en quest connex vegnir elegì vinavant tenor la procedura electorala da maiorz.

La represchentanza da nossas linguas, da nossas vals, da nossas regiuns e da nossas culturas en il parlament è indispensabla per il Grischun. Ina introducziun dal sistem electoral da proporz pur sto pervia da quai vegnir refusada.

La regenza vegn incumbensada da suttametter al cussegl grond ina missiva davart l'adattaziun dal sistem electoral per il cussegl grond. En quest connex duai la procedura electorala vertenta vegnir mantegnida vinavant en ils 32 circuls incontestads. Per ils circuls electorals contestads dal tribunal federal duain vegnir proponidas duas variantas:

- 1. Mantegnair la procedura electorala da maiorz cun engrondir il circul electoral Avras e cun divider ils 6 circuls electorals cun la pli gronda populaziun en plirs circuls electorals pli pitschens.**
- 2. Introducir il sistem electoral da proporz en ils 6 circuls electorals cun la pli gronda populaziun. Complementarmain po vegnir examinada ina divisiun da singuls da quests circuls electorals en circuls electorals pli pitschens cun procedura electorala da maiorz. Il circul electoral Avras sto er vegnir adattà.**

Cuira, ils 29 d'avust 2019

Claus, Michael (Donat), Cavegn, Berther, Bettinaglio, Bigliel, Brunold, Buchli-Mannhart, Caluori, Cantieni, Caviezel (Tavau Clavadel), Censi, Clalüna, Danuser, Derungs, Ellemunter, Engler (Tavau Vitg), Epp, Fasani, Felix, Flütsch, Föhn, Giacomelli, Grass, Gugelmann, Hardegger, Hartmann-Conrad, Hefti, Hitz-Rusch, Hohl, Holzinger-Loretz, Jenny, Jochum, Kasper, Kohler, Kunfermann, Kunz (Fläsch), Kunz (Cuira), Kuoni, Loepfe, Loi, Maissen, Märchy-Caduff, Marti, Michael (Castasegna), Mittner, Müller (Susch), Natter, Niggli (Samedan), Niggli-Mathis (Grüsch), Papa, Paterlini, Pfäffli, Ruckstuhl, Rüegg, Sax, Schmid, Schneider, Schutz, Stiffler, Tanner, Thomann-Frank, Thür-Suter, Tomaschett (Breil), Ulber, Valär, Waidacher, Weidmann, Wellig, Widmer-Spreiter (Cuira), Zanetti (Sent), Costa, Davaz, Engler (Surava), Niederreiter



Sesida dals

Communitgà ils

Protocol nr.

21 d'october 2019

29 d'october 2019

789

Incumbensa Claus

concernent l'adattaziun dal sistem electoral per il cussegl grond

Resposta da la regenza

Cun la sentenza dals 29 da fanadur 2019 ha il tribunal federal constatà che la procedura da maiorz che vala actualmain en il chantun Grischun per las elecziuns dal cussegl grond correspundia per gronda part, però betg en tuts regards, a las pretensiuns dal dretg costituziunal (1C_495/2017). Inconfurma cun la constituziun federala è per il tribunal federal l'applicaziun dal sistem electoral da maiorz en il circul electoral il pli pitschen Avras (quai sut l'aspect da l'egualitad da la forza da las vuschs/da la represchentaziun) ed en ils sis circuls electorals cun la pli gronda populaziun Cuira, Tschintg Vitgs, Engiadin'ota, Razén, Tavau e Glion (quai sut l'aspect da l'egualitad da la valur dal success). Il tribunal federal supplitgescha las autoritads cumpetentas dal chantun Grischun en il senn d'ina decisiun d'appel da stgaffir – en regard a las proximas elecziuns dal cussegl grond (2022) e resguardond las ponderaziuns giudizialas – in urden electoral conform a la constituziun.

Sin basa da la sentenza dal tribunal federal èsi necessari d'adattar il sistem electoral vertent en regard a la proxima elecziun da renovaziun dal cussegl grond la primavaira 2022. I vala pia da stgaffir entaifer in temp relativamain curt in sistem electoral ch'è d'ina vart conform a la constituziun e che chatta da l'autra vart in vast sustegn politic. In sistem electoral futur sto esser stabil, transparent/chapaivel, gist e conform a la lescha. En spezial sto el resguardar la diversitad geografica (valladas), culturala, economica, linguistica, sociala e confessiunala da noss chantun e garantir che questa diversitad vegnia er represchentada correspudentamain en il cussegl grond.

Per la regenza èsi impurtant che quest process fitg pretensius possia vegnir prendì per mauns cun resguardar las pussaivladads mussadas dal tribunal federal e sin basa dals criteris numnads qua survart, ma senza sa restrenscher memia baud a models concrets. Il sistem electoral optimal per il Grischun duai vegnir tschertgà sin basa d'ina vasta analisa e d'ina preschentaziun generala averta. En quest process ston vegnir sclerids pli detagliadamain en spezial ils models dal sistem electoral favurisads en l'incumbensa, inclusiv er variantas da quests models; ed en cas da systems electorals da maiorz e maschadads datti en plirs regards pussaivladads concepziunalas che duain vegnir examinadas en regard a lur adattaziun per las relaziuns en il Grischun. En in proxim project da consultaziun duai il resultat da questa evaluaziun alura vegnir preschentà avertamain ed il model concret ch'è da favurisar ord vista da la regenza, duai – eventualmain cun variantas – vegnir mess en discussiun. Il discurs politic davart il dretg sistem electoral duai uschia pudair vegnir fatg en enconuschientscha dals fatgs e da differentas pussaivladads sco er da lur consequenzas respectivas. Tenor l'avis da la regenza garantisce quest proceder meglier ch'i possia vegnir chattà il sistem electoral, ch'è bun per il chantun Grischun ord vista giuridica ed ord vista politica. Questa schanza vegniss manchen-tada, sch'ins sa concentrass gia ussa, sco pretendì en l'incumbensa, mo sin tscherts models.

Sa basond sin questas consideraziuns propona la regenza al cussegl grond da midar questa incumbensa sco suonda:

La regenza vegn incumbensada da suttametter al cussegl grond ina missiva davart l'adattaziun dal sistem electoral per il cussegl grond. Il sistem electoral futur sto esser stabil, transparent/chapaivel, gist e confurm a la lescha. En spezial sto el resguardar la diversità geografica (valladas), culturala, economica, linguistica, sociala e confesiunala da noss chantun e garantir che questa diversità vegnia er represchentada correspondentamain en il cussegl grond.



En num da la Regenza

Il president:

Il chancelier:

Dr. Jon Domenic Parolini

Daniel Spadin

Incarico Claus concernente l'adeguamento del sistema per l'elezione del Gran Consiglio

In vista delle elezioni del Gran Consiglio del 10 giugno 2018 il Governo del Cantone dei Grigioni ha stabilito il numero dei deputati da eleggere in ogni circondario elettorale per la legislatura 2018-2022. 54 privati cittadini nonché cinque partiti politici attivi nel Cantone dei Grigioni hanno presentato ricorso contro il decreto del Governo dinanzi al Tribunale amministrativo del Cantone dei Grigioni nonché dinanzi al Tribunale federale.

Con sentenza del 29 luglio 2019 il Tribunale federale ha parzialmente accolto questo ricorso. Il Tribunale federale osserva che l'attuale sistema maggioritario per le elezioni del Gran Consiglio è in ampia misura, ma non completamente, conforme ai requisiti costituzionali. L'applicazione del sistema elettorale maggioritario non è conforme alla Costituzione federale nel circondario elettorale più piccolo, Avers, e nei sei circondari elettorali più popolosi, ossia Coira, Fünf Dörfer, Engadina Alta, Rhäzüns, Davos e Ilanz.

La sentenza stabilisce in modo chiaro che per 32 circondari elettorali il sistema maggioritario non dà adito a contestazioni. In questi circondari elettorali, per gran parte della popolazione sono le personalità dei candidati a rivestire un ruolo di primo piano e non l'appartenenza partitica. Con ciò i Grigioni hanno diverse possibilità per adattare il proprio sistema elettorale. Da un lato è possibile mantenere il sistema maggioritario se il circondario di Avers quale circondario elettorale più piccolo viene ingrandito e i circondari elettorali troppo grandi vengono di conseguenza suddivisi in circondari elettorali più piccoli. Una seconda possibilità consiste nello svolgimento di elezioni secondo il sistema proporzionale in questi circondari elettorali. Nei 32 circondari elettorali che non hanno dato adito a contestazioni si deve rimanere fedeli all'attuale sistema maggioritario.

Per i Grigioni è imprescindibile che in Parlamento siano rappresentate le nostre lingue, valli, regioni e culture. Occorre quindi rinunciare a introdurre un sistema proporzionale puro.

Il Governo viene incaricato di sottoporre al Gran Consiglio un messaggio relativo all'adeguamento del sistema elettorale per il Gran Consiglio. Nei 32 circondari elettorali che non hanno dato adito a contestazioni si deve rimanere fedeli al sistema attuale. Per quanto riguarda i circondari elettorali per i quali il Tribunale federale ha formulato contestazioni devono essere proposte due varianti:

- 1. Il mantenimento del sistema maggioritario, con un ingrandimento del circondario elettorale di Avers e una suddivisione dei 6 circondari elettorali più popolosi in diversi circondari elettorali più piccoli.**
- 2. L'introduzione del sistema proporzionale nei 6 circondari elettorali più popolosi. A titolo integrativo si può prendere in esame una suddivisione di alcuni di questi circondari elettorali in circondari elettorali più piccoli con sistema maggioritario. Anche il circondario elettorale di Avers deve essere adeguato.**

Coira, 29 agosto 2019

Claus, Michael (Donat), Cavegn, Berther, Bettinaglio, Bigliel, Brunold, Buchli-Mannhart, Caluori, Cantieni, Caviezel (Davos Clavadel), Censi, Clalüna, Danuser, Derungs, Ellemunter, Engler (Davos Dorf), Epp, Fasani, Felix, Flütsch, Föhn, Giacomelli, Grass, Gugelmann, Hardegger, Hartmann-Conrad, Hefti, Hitz-Rusch, Hohl, Holzinger-Loretz, Jenny, Jochum, Kasper, Kohler, Kunfermann, Kunz (Fläsch), Kunz (Coira), Kuoni, Loepfe, Loi, Maissen, Märchy-Caduff, Marti, Michael (Castasegna), Mittner, Müller (Susch), Natter, Niggli (Samedan), Niggli-Mathis (Grüsch), Papa, Paterlini, Pfäffli, Ruckstuhl, Rüegg, Sax, Schmid, Schneider, Schutz, Stiffler, Tanner, Thomann-Frank, Thür-Suter, Tomaschett (Breil), Ulber, Valär, Waidacher, Weidmann, Wellig, Widmer-Spreiter (Coira), Zanetti (Sent), Costa, Davaz, Engler (Surava), Niederreiter



Seduta del

Comunicata il

Protocollo n.

21 ottobre 2019

29 ottobre 2019

789

Incarico Claus

concernente l'adeguamento del sistema per l'elezione del Gran Consiglio

Risposta del Governo

Con sentenza del 29 luglio 2019 il Tribunale federale ha stabilito che il sistema maggioritario attualmente vigente nel Cantone dei Grigioni per l'elezione del Gran Consiglio è in ampia misura, ma non completamente, conforme ai requisiti costituzionali (1C_495/2017). Secondo il Tribunale federale, l'applicazione del sistema elettorale maggioritario non è conforme alla Costituzione federale nel circondario elettorale più piccolo, ossia Avers (per via dell'equivalenza della forza di voto/dell'equivalenza di rappresentanza), e nei sei circondari elettorali più popolosi, ossia Coira, Fünf Dörfer, Engadina Alta, Rhäzüns, Davos e Ilanz (sotto il profilo dell'equivalenza dell'influsso dei voti). Ai sensi di un appello, il Tribunale federale ha invitato le competenti autorità del Cantone dei Grigioni a creare un regolamento elettorale conforme alla Costituzione in vista delle prossime elezioni del Gran Consiglio (2022), tenendo conto delle considerazioni dei giudici.

A seguito della sentenza del Tribunale federale si rende necessario un adeguamento del sistema elettorale attuale in vista delle prossime elezioni per il rinnovo del Gran Consiglio che si terranno nella primavera del 2022. In tempi relativamente brevi occorre quindi trovare un sistema elettorale che da un lato sia conforme alla Costituzione e d'altro lato goda di ampia accettazione sul piano politico. Il futuro sistema elettorale dovrà essere stabile, trasparente/chiaro, equo e conforme al diritto. In particolare dovrà tenere conto della varietà geografica (valli), culturale, economica, linguistica, sociale e confessionale del nostro Cantone e dovrà garantire che tale varietà trovi riflesso in Gran Consiglio attraverso una rappresentanza corrispondente.

Il Governo ritiene importante che questo processo molto impegnativo possa essere affrontato tenendo conto delle possibilità illustrate dal Tribunale federale e sulla base dei criteri summenzionati, ma senza focalizzarsi troppo presto su modelli concreti. Il sistema elettorale ideale per i Grigioni andrà cercato sulla base di un'analisi ampia e aperta. Nel quadro di tale processo occorrerà esaminare più in dettaglio in particolare i modelli di sistema elettorale definiti come preferiti nell'incarico, comprese varianti a tali modelli. Anche in relazione a sistemi maggioritari e sistemi elettorali misti sussistono margini di manovra sotto svariati aspetti che devono essere verificati per stabilire se sono idonei per la situazione grigionese. Nel successivo progetto di consultazione si prevede poi di pubblicare il risultato di questa valutazione e di avviare la discussione sul modello concreto che secondo il Governo va preferito, eventualmente con delle varianti. Si intende così condurre il dibattito politico relativo al sistema elettorale adeguato conoscendo i fatti e le diverse possibilità nonché le rispettive conseguenze. Secondo il Governo ciò garantisce meglio che si riesca a trovare il sistema elettorale adatto per i Grigioni sia dal punto di vista giuridico, sia da quello politico. Se già ora ci si focalizzasse su modelli ben precisi, come richiesto dall'incarico, questa opportunità verrebbe mancata.

In base a quanto esposto, il Governo chiede al Gran Consiglio di modificare il presente incarico come segue:

Il Governo viene incaricato di sottoporre al Gran Consiglio un messaggio relativo all'adeguamento del sistema per l'elezione del Gran Consiglio. Il futuro sistema elettorale dovrà essere stabile, trasparente/chiaro, equo e conforme al diritto. In particolare dovrà tenere conto della varietà geografica (valli), culturale, economica, linguistica, sociale e confessionale del nostro Cantone e dovrà garantire che tale varietà trovi riflesso in Gran Consiglio attraverso una rappresentanza corrispondente.



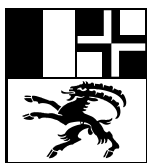
In nome del Governo

Il Presidente:

Dr. Jon Domenic Parolini

Il Cancelliere:

Daniel Spadin



Sitzung vom

Mitgeteilt den

Protokoll Nr.

21. Oktober 2019

29. Oktober 2019

789

Auftrag Claus

betreffend Anpassung des Wahlsystems für den Grossen Rat

Antwort der Regierung

Mit Urteil vom 29. Juli 2019 hat das Bundesgericht festgestellt, dass das derzeit im Kanton Graubünden für die Wahl des Grossen Rats geltende Majorzverfahren zum grossen Teil, aber nicht in allen Belangen mit den verfassungsrechtlichen Anforderungen vereinbar ist (1C_495/2017). Vor der Bundesverfassung nicht standhalten vermag nach dem Bundesgericht die Anwendung des Mehrheitsverfahrens im kleinsten Wahlkreis Avers (dies unter dem Aspekt der Stimmkraft-/Repräsentationsgleichheit) und in den sechs bevölkerungsreichsten Wahlkreisen Chur, Fünf Dörfer, Oberengadin, Rhäzüns, Davos und Ilanz (dies unter dem Aspekt der Erfolgswertgleichheit). Das Bundesgericht fordert die zuständigen Behörden des Kantons Graubünden im Sinne eines Appellentscheides auf, im Hinblick auf die nächste Wahl des Grossen Rats (2022) unter Beachtung der richterlichen Erwägungen eine verfassungskonforme Wahlordnung zu schaffen.

Aufgrund des Urteils des Bundesgerichts ist im Hinblick auf die nächste Erneuerungswahl des Grossen Rats im Frühjahr 2022 eine Anpassung des bisherigen Wahlsystems erforderlich. Es gilt also, in relativ kurzer Zeit, ein Wahlsystem zu finden, das einerseits verfassungskonform und andererseits politisch breit akzeptiert ist. Ein künftiges Wahlsystem muss stabil, transparent/nachvollziehbar, gerecht und rechtskonform sein. Es muss insbesondere die geografische (Talschaften), kulturelle, wirtschaftliche, sprachliche, gesellschaftliche und konfessionelle Vielfalt unseres Kantons berücksichtigen und garantieren, dass diese Vielfalt durch eine entsprechende Vertretung im Grossen Rat abgebildet wird.

Die Regierung erachtet es als wichtig, dass dieser sehr anspruchsvolle Prozess unter Beachtung der vom Bundesgericht aufgezeigten Möglichkeiten und auf Grundlage der vorgenannten Kriterien, aber ohne zu frühe Einschränkung auf konkrete Modelle angegangen werden kann. Das für Graubünden optimale Wahlsystem soll auf der Basis einer breiten Analyse und offenen Auslegeordnung gesucht werden. In diesem Prozess sind insbesondere die im Auftrag favorisierten Wahlsystem-Modelle näher abzuklären, einschliesslich auch Varianten dieser Modelle; auch bei Majorz- und gemischten Wahlsystemen gibt es in mehrfacher Hinsicht Gestaltungsmöglichkeiten, die auf ihre Eignung für die Verhältnisse in Graubünden geprüft werden sollen. In einer folgenden Vernehmlassungsvorlage soll dann das Ergebnis dieser Evaluation offengelegt und das aus Sicht der Regierung zu favorisierende konkrete Modell, allenfalls mit Varianten, zur Diskussion gestellt werden. Der politische Diskurs über das richtige Wahlsystem soll so in Kenntnis der Fakten und von verschiedenen Möglichkeiten und ihren jeweiligen Auswirkungen geführt werden können. Dies bietet nach Ansicht der Regierung besser Gewähr, dass das für Graubünden rechtlich und politisch passende Wahlsystem gefunden werden kann. Diese Chance würde verpasst, wenn man sich bereits jetzt, wie im Auftrag gefordert, auf ganz bestimmte Modelle festlegen würde.

Aufgrund dieser Ausführungen beantragt die Regierung dem Grossen Rat, den vorliegenden Auftrag wie folgt abzuändern:

Die Regierung wird beauftragt, dem Grossen Rat eine Botschaft zur Anpassung des Wahlsystems des Grossen Rats zu unterbreiten. Das künftige Wahlsystem muss stabil, transparent/nachvollziehbar, gerecht und rechtskonform sein. Es muss insbesondere die geografische (Talschaften), kulturelle, wirtschaftliche, sprachliche, gesellschaftliche und konfessionelle Vielfalt unseres Kantons berücksichtigen und garantieren, dass diese Vielfalt durch eine entsprechende Vertretung im Grossen Rat abgebildet wird.



Namens der Regierung

Der Präsident:

Dr. Jon Domenic Parolini

Der Kanzleidirektor:

Daniel Spadin

Incumbensa Claus concernent l'adattaziun dal sistem electoral per il cussegl grond

En regard a las elecziuns dal cussegl grond dals 10 da zercladur 2018 ha la regenza dal chantun Grischun fixà il dumber da las deputadas e dals deputads da mintga circul electoral che pon vegnir elegids per la perioda da legislatura 2018-2022. Cunter il conculs da la regenza han 54 personas privatas sco er tschintg partidas politicas ch'èn activas en il chantun Grischun fatg recurs tar la dretgira administrativa dal chantun Grischun sco er tar il tribunal federal.

Cun la sentenza dals 29 da fanadur 2019 è quest recurs vegnì approvà per part dal tribunal federal. Il tribunal federal constatescha che la procedura electorala da maiorz che vala actualmain per l'elecziun dal cussegl grond correspunda per gronda part, dentant betg en tut ils regards, a las pretensiuns dal dretg constituziunal. Inconfurma cun la constituziun federala è l'applicaziun dal sistem electoral da maiorz en il circul electoral il pli pitschen Avras ed en ils sis circuls electorals cun la pli gronda populaziun Cuira, Tschintg Vitgs, Engiadina, Razén, Tavau e Glion.

Clermain constatescha la sentenza che la procedura electorala da maiorz n'è betg da contestar per 32 circuls electorals. Per ina gronda part da la populaziun stat en quests circuls la persunalitad da las candidatas e dals candidats en il center e betg l'appartegnentscha ad ina partida. Uschia datti differentas pussaivladads per il Grischun per adattar ses sistem electoral. D'ina vart po vegnir mantegnida la procedura electorala da maiorz, sch'il circul d'Avras sco circul electoral il pli pitschen vegn engrondì e sch'ils circuls electorals memia gronds vegnan correspundentmain dividids en circuls electorals pli pitschens. Ina segunda pussaivladad è quella da far las elecziuns tenor il sistem electoral da proporz en quests circuls electorals. En ils 32 circuls electorals incontestads duai en quest connex vegnir elegì vinavant tenor la procedura electorala da maiorz.

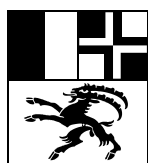
La represchentanza da nossas linguas, da nossas vals, da nossas regiuns e da nossas culturas en il parlament è indispensabla per il Grischun. Ina introducziun dal sistem electoral da proporz pur sto pervia da quai vegnir refusada.

La regenza vegn incumbensada da suttametter al cussegl grond ina missiva davart l'adattaziun dal sistem electoral per il cussegl grond. En quest connex duai la procedura electorala vertenta vegnir mantegnida vinavant en ils 32 circuls incontestads. Per ils circuls electorals contestads dal tribunal federal duain vegnir proponidas duas variantas:

- 1. Mantegnair la procedura electorala da maiorz cun engrondir il circul electoral Avras e cun divider ils 6 circuls electorals cun la pli gronda populaziun en plirs circuls electorals pli pitschens.**
- 2. Introdur il sistem electoral da proporz en ils 6 circuls electorals cun la pli gronda populaziun. Complementarmain po vegnir examinada ina divisiun da singuls da quests circuls electorals en circuls electorals pli pitschens cun procedura electorala da maiorz. Il circul electoral Avras sto er vegnir adattà.**

Cuira, ils 29 d'avust 2019

Claus, Michael (Donat), Cavegn, Berther, Bettinaglio, Bigliel, Brunold, Buchli-Mannhart, Caluori, Cantieni, Caviezel (Tavau Clavadel), Censi, Clalüna, Danuser, Derungs, Ellemunter, Engler (Tavau Vitg), Epp, Fasani, Felix, Flütsch, Föhn, Giacomelli, Grass, Gugelmann, Hardegger, Hartmann-Conrad, Hefti, Hitz-Rusch, Hohl, Holzinger-Loretz, Jenny, Jochum, Kasper, Kohler, Kunfermann, Kunz (Fläsch), Kunz (Cuira), Kuoni, Loepfe, Loi, Maissen, Märchy-Caduff, Marti, Michael (Castasegna), Mittner, Müller (Susch), Natter, Niggli (Samedan), Niggli-Mathis (Grüsch), Papa, Paterlini, Pfäffli, Ruckstuhl, Rüegg, Sax, Schmid, Schneider, Schutz, Stiffler, Tanner, Thomann-Frank, Thür-Suter, Tomaschett (Breil), Ulber, Valär, Waidacher, Weidmann, Wellig, Widmer-Spreiter (Cuira), Zanetti (Sent), Costa, Davaz, Engler (Surava), Niederreiter



Sesida dals

Communitgà ils

Protocol nr.

21 d'october 2019

29 d'october 2019

789

Incumbensa Claus

concernent l'adattaziun dal sistem electoral per il cussegl grond

Resposta da la regenza

Cun la sentenza dals 29 da fanadur 2019 ha il tribunal federal constatà che la procedura da maiorz che vala actualmain en il chantun Grischun per las elecziuns dal cussegl grond correspundia per gronda part, però betg en tuts regards, a las pretensiuns dal dretg costituziunal (1C_495/2017). Inconfurma cun la constituziun federala è per il tribunal federal l'applicaziun dal sistem electoral da maiorz en il circul electoral il pli pitschen Avras (quai sut l'aspect da l'egualitad da la forza da las vuschs/da la represchentaziun) ed en ils sis circuls electorals cun la pli gronda populaziun Cuira, Tschintg Vitgs, Engiadin'ota, Razén, Tavau e Glion (quai sut l'aspect da l'egualitad da la valor dal success). Il tribunal federal supplitgescha las autoritads cumpetentas dal chantun Grischun en il senn d'ina decisiun d'appel da stgaffir – en regard a las proximas elecziuns dal cussegl grond (2022) e resguardond las ponderaziuns giudizialas – in urden electoral conform a la constituziun.

Sin basa da la sentenza dal tribunal federal èsi necessari d'adattar il sistem electoral vertent en regard a la proxima elecziun da renovaziun dal cussegl grond la primavaira 2022. I vala pia da stgaffir entaifer in temp relativamain curt in sistem electoral ch'è d'ina vart conform a la constituziun e che chatta da l'autra vart in vast sustegn politic. In sistem electoral futur sto esser stabil, transparent/chapaivel, gist e conform a la lescha. En spezial sto el resguardar la diversidad geografica (valladas), culturala, economica, linguistica, sociala e confessiunala da noss chantun e garantir che questa diversidad vegnia er represchentada correspudentamain en il cussegl grond.

Per la regenza èsi impurtant che quest process fitg pretensius possia vegnir prendì per mauns cun resguardar las pussaivladads mussadas dal tribunal federal e sin basa dals criteris numnads qua survast, ma senza sa restrenscher memia baud a models concrets. Il sistem electoral optimal per il Grischun duai vegnir tschertgà sin basa d'ina vasta analisa e d'ina preschentaziun generala averta. En quest process ston vegnir sclerids pli detagliadamain en spezial ils models dal sistem electoral favurissads en l'incumbensa, inclusiv er variantas da quests models; ed en cas da systems electorals da maiorz e maschadads datti en plirs regards pussaivladads concepziunalas che duain vegnir examinadas en regard a lur adattaziun per las relaziuns en il Grischun. En in proxim project da consultaziun duai il resultat da questa evaluaziun alura vegnir preschentà avertamain ed il model concret ch'è da favurisar ord vista da la regenza, duai – eventualmain cun variantas – vegnir mess en discussiun. Il discurs politic davart il dretg sistem electoral duai uschia pudair vegnir fatg en enconuschientscha dals fatgs e da differentas pussaivladads sco er da lur consequenzas respectivas. Tenor l'avis da la regenza garantescha quest proceder meglier ch'i possia vegnir chattà il sistem electoral, ch'è bun per il chantun Grischun ord vista giuridica ed ord vista politica. Questa schanza vegniss manchen-tada, sch'ins sa concentrass gia ussa, sco pretendì en l'incumbensa, mo sin tscherts models.

Sa basond sin questas consideraziuns propona la regenza al cussegl grond da midar questa incumbensa sco suonda:

La regenza vegn incumbensada da suttametter al cussegl grond ina missiva davart l'adattaziun dal sistem electoral per il cussegl grond. Il sistem electoral futur sto esser stabil, transparent/chapaivel, gist e confurm a la lescha. En spezial sto el resguardar la diversità geografica (valladas), culturala, economica, linguistica, sociala e confesiunala da noss chantun e garantir che questa diversità vegnia er represchentada correspondentamain en il cussegl grond.



En num da la Regenza

Il president:

Il chancelier:

Dr. Jon Domenic Parolini

Daniel Spadin

Incarico Claus concernente l'adeguamento del sistema per l'elezione del Gran Consiglio

In vista delle elezioni del Gran Consiglio del 10 giugno 2018 il Governo del Cantone dei Grigioni ha stabilito il numero dei deputati da eleggere in ogni circondario elettorale per la legislatura 2018-2022. 54 privati cittadini nonché cinque partiti politici attivi nel Cantone dei Grigioni hanno presentato ricorso contro il decreto del Governo dinanzi al Tribunale amministrativo del Cantone dei Grigioni nonché dinanzi al Tribunale federale.

Con sentenza del 29 luglio 2019 il Tribunale federale ha parzialmente accolto questo ricorso. Il Tribunale federale osserva che l'attuale sistema maggioritario per le elezioni del Gran Consiglio è in ampia misura, ma non completamente, conforme ai requisiti costituzionali. L'applicazione del sistema elettorale maggioritario non è conforme alla Costituzione federale nel circondario elettorale più piccolo, Avers, e nei sei circondari elettorali più popolosi, ossia Coira, Fünf Dörfer, Engadina Alta, Rhäzüns, Davos e Ilanz.

La sentenza stabilisce in modo chiaro che per 32 circondari elettorali il sistema maggioritario non dà adito a contestazioni. In questi circondari elettorali, per gran parte della popolazione sono le personalità dei candidati a rivestire un ruolo di primo piano e non l'appartenenza partitica. Con ciò i Grigioni hanno diverse possibilità per adattare il proprio sistema elettorale. Da un lato è possibile mantenere il sistema maggioritario se il circondario di Avers quale circondario elettorale più piccolo viene ingrandito e i circondari elettorali troppo grandi vengono di conseguenza suddivisi in circondari elettorali più piccoli. Una seconda possibilità consiste nello svolgimento di elezioni secondo il sistema proporzionale in questi circondari elettorali. Nei 32 circondari elettorali che non hanno dato adito a contestazioni si deve rimanere fedeli all'attuale sistema maggioritario.

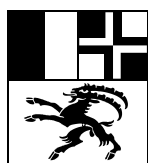
Per i Grigioni è imprescindibile che in Parlamento siano rappresentate le nostre lingue, valli, regioni e culture. Occorre quindi rinunciare a introdurre un sistema proporzionale puro.

Il Governo viene incaricato di sottoporre al Gran Consiglio un messaggio relativo all'adeguamento del sistema elettorale per il Gran Consiglio. Nei 32 circondari elettorali che non hanno dato adito a contestazioni si deve rimanere fedeli al sistema attuale. Per quanto riguarda i circondari elettorali per i quali il Tribunale federale ha formulato contestazioni devono essere proposte due varianti:

- 1. Il mantenimento del sistema maggioritario, con un ingrandimento del circondario elettorale di Avers e una suddivisione dei 6 circondari elettorali più popolosi in diversi circondari elettorali più piccoli.**
- 2. L'introduzione del sistema proporzionale nei 6 circondari elettorali più popolosi. A titolo integrativo si può prendere in esame una suddivisione di alcuni di questi circondari elettorali in circondari elettorali più piccoli con sistema maggioritario. Anche il circondario elettorale di Avers deve essere adeguato.**

Coira, 29 agosto 2019

Claus, Michael (Donat), Cavegn, Berther, Bettinaglio, Bigliel, Brunold, Buchli-Mannhart, Caluori, Cantieni, Caviezel (Davos Clavadel), Censi, Clalüna, Danuser, Derungs, Ellemunter, Engler (Davos Dorf), Epp, Fasani, Felix, Flütsch, Föhn, Giacomelli, Grass, Gugelmann, Hardegger, Hartmann-Conrad, Hefti, Hitz-Rusch, Hohl, Holzinger-Loretz, Jenny, Jochum, Kasper, Kohler, Kunfermann, Kunz (Fläsch), Kunz (Coira), Kuoni, Loepfe, Loi, Maissen, Märchy-Caduff, Marti, Michael (Castasegna), Mittner, Müller (Susch), Natter, Niggli (Samedan), Niggli-Mathis (Grüsch), Papa, Paterlini, Pfäffli, Ruckstuhl, Rüegg, Sax, Schmid, Schneider, Schutz, Stiffler, Tanner, Thomann-Frank, Thür-Suter, Tomaschett (Breil), Ulber, Valär, Waidacher, Weidmann, Wellig, Widmer-Spreiter (Coira), Zanetti (Sent), Costa, Davaz, Engler (Surava), Niederreiter



Seduta del

Comunicata il

Protocollo n.

21 ottobre 2019

29 ottobre 2019

789

Incarico Claus

concernente l'adeguamento del sistema per l'elezione del Gran Consiglio

Risposta del Governo

Con sentenza del 29 luglio 2019 il Tribunale federale ha stabilito che il sistema maggioritario attualmente vigente nel Cantone dei Grigioni per l'elezione del Gran Consiglio è in ampia misura, ma non completamente, conforme ai requisiti costituzionali (1C_495/2017). Secondo il Tribunale federale, l'applicazione del sistema elettorale maggioritario non è conforme alla Costituzione federale nel circondario elettorale più piccolo, ossia Avers (per via dell'equivalenza della forza di voto/dell'equivalenza di rappresentanza), e nei sei circondari elettorali più popolosi, ossia Coira, Fünf Dörfer, Engadina Alta, Rhäzüns, Davos e Ilanz (sotto il profilo dell'equivalenza dell'influsso dei voti). Ai sensi di un appello, il Tribunale federale ha invitato le competenti autorità del Cantone dei Grigioni a creare un regolamento elettorale conforme alla Costituzione in vista delle prossime elezioni del Gran Consiglio (2022), tenendo conto delle considerazioni dei giudici.

A seguito della sentenza del Tribunale federale si rende necessario un adeguamento del sistema elettorale attuale in vista delle prossime elezioni per il rinnovo del Gran Consiglio che si terranno nella primavera del 2022. In tempi relativamente brevi occorre quindi trovare un sistema elettorale che da un lato sia conforme alla Costituzione e d'altro lato goda di ampia accettazione sul piano politico. Il futuro sistema elettorale dovrà essere stabile, trasparente/chiaro, equo e conforme al diritto. In particolare dovrà tenere conto della varietà geografica (valli), culturale, economica, linguistica, sociale e confessionale del nostro Cantone e dovrà garantire che tale varietà trovi riflesso in Gran Consiglio attraverso una rappresentanza corrispondente.

Il Governo ritiene importante che questo processo molto impegnativo possa essere affrontato tenendo conto delle possibilità illustrate dal Tribunale federale e sulla base dei criteri summenzionati, ma senza focalizzarsi troppo presto su modelli concreti. Il sistema elettorale ideale per i Grigioni andrà cercato sulla base di un'analisi ampia e aperta. Nel quadro di tale processo occorrerà esaminare più in dettaglio in particolare i modelli di sistema elettorale definiti come preferiti nell'incarico, comprese varianti a tali modelli. Anche in relazione a sistemi maggioritari e sistemi elettorali misti sussistono margini di manovra sotto svariati aspetti che devono essere verificati per stabilire se sono idonei per la situazione grigionese. Nel successivo progetto di consultazione si prevede poi di pubblicare il risultato di questa valutazione e di avviare la discussione sul modello concreto che secondo il Governo va preferito, eventualmente con delle varianti. Si intende così condurre il dibattito politico relativo al sistema elettorale adeguato conoscendo i fatti e le diverse possibilità nonché le rispettive conseguenze. Secondo il Governo ciò garantisce meglio che si riesca a trovare il sistema elettorale adatto per i Grigioni sia dal punto di vista giuridico, sia da quello politico. Se già ora ci si focalizzasse su modelli ben precisi, come richiesto dall'incarico, questa opportunità verrebbe mancata.

In base a quanto esposto, il Governo chiede al Gran Consiglio di modificare il presente incarico come segue:

Il Governo viene incaricato di sottoporre al Gran Consiglio un messaggio relativo all'adeguamento del sistema per l'elezione del Gran Consiglio. Il futuro sistema elettorale dovrà essere stabile, trasparente/chiaro, equo e conforme al diritto. In particolare dovrà tenere conto della varietà geografica (valli), culturale, economica, linguistica, sociale e confessionale del nostro Cantone e dovrà garantire che tale varietà trovi riflesso in Gran Consiglio attraverso una rappresentanza corrispondente.



In nome del Governo

Il Presidente:

Dr. Jon Domenic Parolini

Il Cancelliere:

Daniel Spadin